

**Dokumentation der bisherigen
Umsetzung des Lokalen Pastoral-
plans** (August 2021)



„Zum Ende einer jeden Wahlperiode wird der Pfarreirat den Stand der Umsetzung des Pastoralplans schriftlich festhalten und diesen Bericht an den kommenden Pfarreirat zur Fortschreibung weitergeben“ (LPP 4).

Die Zeit seit dem Inkrafttreten unseres Lokalen Pastoralplans am 3. Dezember 2018 war kurz. Sie ist seit März 2020 durch die Corona-Pandemie und die vielfältigen Beschränkungen für Gottesdienste, Katechese und Veranstaltungen geprägt. Wir hoffen auf ein Ende der Pandemie. Unter dem regelmäßigen Tagesordnungspunkt „Corona und die Folgen“ haben wir nach digitalen und analogen Möglichkeiten für ein Gemeindeleben unter Pandemiebedingungen gesucht.

Unseren Bericht gliedern wir gemäß den Abschnitten des Pastoralplans:

1. Sehen (LPP 1)

Unsere Pfarrei zählte 2020 am Jahresende 6.563 Mitglieder; der seit vielen Jahren anhaltende Trend, pro Jahr um 100 Mitglieder kleiner zu werden, hat sich nicht verändert.

- a) Corona und die Folgen: Im Blick auf die Zahl der Gottesdienstbesucher/innen, der Taufen und Trauungen bedeutete Corona einen Einbruch um 50 % und mehr: knapp 200 Gottesdienstbesucher (2019: knapp 400) kamen an den Zählsonntagen; ob sich der positive Trend bei den Feldgottesdiensten nach dem Sommer stabilisiert, bleibt abzuwarten. In 2020 hatten wir nur 20 Taufen und 2 Trauungen, wobei es hier in 2021 nachgeholt Feiern gibt. Verbände, Gruppierungen und Gremien mussten ihre Präsenz-Treffs genauso einstellen wie die Seelsorger/innen einen Großteil ihrer

Besuche. Digitale Formate bzw. schriftliche Grüße konnten nur einen unvollkommenen Ersatz für Ausgefallenes bilden.

b) Personal:

Am 1. November geht unsere Pastoralreferentin Marlies Terbeck in Altersteilzeit; sie wird mit einer halben Stelle weiter mit und für uns arbeiten. Überlegungen in Seelsorgeteam, Pfarreirat und Kirchenvorstand haben zum Antrag an das Bistum geführt, in unserer Pfarrei ein sog. multiprofessionelles Seelsorge-Team zu etablieren. Wünschenswert ist die Besetzung der freiwerdenden halben Stelle durch eine (sozialpädagogische) Fachkraft mit dem Schwerpunkt Familien-/ Jugendarbeit.

c) Immobilienkonzept / Vermögensverwaltung:

Der Pastoralplan sieht für alle drei Kirchstandorte das Vorhalten von Versammlungs- bzw. Gruppenräumen sowie einer Kindertagesstätte vor. Angesichts der zwischen 2020 und 2025 zu erwartenden Verminderung der jährlichen Schlüsselzuweisungen aus der Kirchensteuer um gut 72 T€ mit fortlaufend fallender Tendenz war und ist für die Zukunftsfähigkeit dieses Konzeptes Sorge zu tragen:

- Im Januar 2020 wurde - nach heftig geführter kontroverser Diskussion in der Gemeinde - vom Kirchenvorstand der Neubau eines deutlich kleineren Matthäusheims an der Südseite der Kirche beschlossen. Im Anschluss an den Neubau steht eine Sanierung des Kirchplatzes an. Beide Maßnahmen werden zu erheblichen Teilen auch durch das Bistum finanziert.
- Die Kirchennebenräume in Herz Jesu werden als Pfarrheimflächen zugunsten des dortigen Pfarrheims aufgegeben. Über die evtl. Einrichtung eines kleineren Gottesdienstraumes im Nebenraum des Altarraumes zu befinden, ist eine kommende Aufgabe.
- In den Räumen des Pfarrheims von St. Barbara (Café Pott) wird auf Bitten der Stadt Dorsten - auf drei Jahre bzw. bis zur Fertigstellung einer neuen KiTa im Stadtteil - für den St. Barbara-Kindergarten eine vierte KiTa-Gruppe eingerichtet.

- Im Rahmen des KiTa-Konzeptes ist durch das Bistum die Vorplanungsgenehmigung zur baulichen Ertüchtigung unserer drei KiTas erteilt.
- Nach der überaus positiven Resonanz auf die in 2019 sowohl in Herz Jesu wie in St. Matthäus neu gestalteten Rasengräber mit Pflanzstreifen (vgl. LPP 3.1) schaffen wir ab Herbst 2021 für unsere beiden Friedhöfe zudem die Möglichkeit, vormalige Gruften in pflegefreie Gruften mit Pflanzstreifen umzuwandeln.

2. Urteilen (LPP 2)

Das Leitbild „Dienst am Menschen“ hat unseres Erachtens weiterhin Bestand. Der darin u.a. formulierte Auftrag zur Bildung von Gemeindevorständen ist (erst und coronabedingt) anfanghaft erfüllt und muss an den kommenden Pfarreirat weitergegeben werden.

3. Handeln (LPP 3)

a) Sofortmaßnahmen (LPP 3.1.):

Mit der Umsetzung sind wir sofort gestartet; der Flyer „St. Matthäus von A-Z“ z.B. will die Gemeindeaktivitäten, Gremien, Gruppen und Vereine für eine breite Öffentlichkeit bekannt machen. Coronabedingt allerdings musste anderes abrupt abgebrochen werden (z.B. Lied des Monats, Begrüßung durch die Liturgen an den Kirchentüren, zielgruppenspezifische Gestaltung eines der Sonntagsgottesdienste; Ehrenamtsfest etc.). Der kommende Pfarreirat wird eine aktualisierte und adaptierte Liste von Sofortmaßnahmen zu erstellen haben.

b) Projektgruppen (LPP 3.2.):

- „Gottesdienst“: Die Arbeit der Gruppe war seit Frühjahr 2020 reduziert auf die Vorbereitung einzelner Gottesdienste durch einen Teil der Gruppe bzw. auf die Initiierung digitaler Gottesdienstübertragungen während der beiden Lockdowns.

- „In Verbindung-Bleiben – Begegnung schaffen“: Die Gruppe hatte sich zunächst das Ziel gesetzt, Aktivitäten zur Stärkung des Ehrenamtes und zu erneuerten Stilen der Kooperation von Haupt- und Ehrenamt zu initiieren; der Flyer „Sei dabei – mach mit“ sollte nichts als ein Startpunkt sein. - In der Pandemie hat die Projektgruppe ihren Auftrag, Verbindung und - wo möglich - Begegnung zu stiften, neu konkretisiert: z.B. durch eine Weihnachtskartenaktion für jene, die unsere Präsenzgottesdienste nicht besuchen konnten, durch das Angebot eines „Gebet und freiem Himmel“ an wechselnden Orten und Plätzen unserer drei Stadtteile in der Fasten- und Osterzeit 2021, durch einen Newsletter-Impuls „Herz erfrischend“ in der Fasten- und Osterzeit 2021, durch die Sommeraktion 2021 „Kraftorte im Fokus“, durch einen offenen Abend „St. Matthäus singt“ im Pfarrgarten nach den Sommerferien 2021. Die Projektgruppen sind ‚auf Zeit‘ gegründet. Sie sollen zum Ende der Wahlperiode ein Votum über eine Fortführung abgeben. Wir empfehlen dem kommenden Pfarreirat, erneut Projektgruppen zu bilden.

c) Neue Initiativen (LPP 3.3):

Durch Mitglieder der drei Gemeinden sind neue Initiativen entstanden:

- der „Aktionstag Fronleichnam“ mit Angeboten zur Besinnung für einzelne, Familien und Gruppen, die sich trotz ausgefallener Prozession auf den Weg zu deren Altären machen
- die „Gespräche zwischen den Gräbern“ am ersten Freitag im Monat auf dem Friedhof St. Matthäus, am letzten Freitag und Samstag im Monat auf dem Friedhof Herz Jesu bzw. in Barkenberg
- die gut angenommene monatliche Sprechstunde der Caritas
- der (befristete) Umzug der Kleiderkammer aus dem (überfluteten) Kirchenkeller in das alte Matthäusheim